

# Noch sind sie da und schlafen, die Mühlen im Linthgebiet

**Im Linthgebiet schlummern alte Mühlen vor sich hin. Der Verein Linthmais erinnert an die Zeugen früherer Landwirtschaft und Selbstversorgung; unter anderem in Schänis.**

Von Fridolin Rast

Schänis. – Fast jedes Dorf hat einst seine Mühle gehabt. In Schänis heisst der Ort noch so, und sie steht bei Hedi und Edi Imoberdorf. Sie erinnern sich gut, wie Mutter Imoberdorf Mais gemahlen hat. Bis 1967 täglich, dann bis 1972 noch gelegentlich. «Fast jeder hat etwas Mais angepflanzt, um sich selber zu versorgen.»

Am Samstag hat sie der Verein Linthmais besichtigt, neben weiteren in Niederurnen und Unterterzen und geführt von den Co-Präsidenten Stefan Paradowski und Christian Bruhin.

## Ausgeklügelte Maschinen

Auf kleinem Raum stehen ausgeklügelte Maschinen, welche die Kolben entkornt, die Körner gereinigt und dann zum Walzenstuhl – der eigentlichen Mühle – dosiert haben. Schon der Sichter allein ist ein kleines Technikwunder. Von einem Exzenter-Antrieb gerüttelt, hat er Mehl und Griess ausgesiebt. Es ist genial, wie Bohnen oder Kirschensteine die feinen Siebe freireiben. Und noch genialer, wie diese nach ihrem Weg über alle Siebe hinab durch einen ansteigenden kleinen Wendel wieder nach oben wandern.

Diese Walzmühle von 1900 ist in den 1920er Jahren bei Imoberdorfs für ihre zweite Verwendung installiert worden. Am Platz, wo früher wohl ein Röllgang dazu diente, zwischen zwei Mahlsteinen Getreidekörner zu rollen, um die harte Spelze zu entfernen und das Korn zum Mahlen aufzubereiten. Die alte Mühle, die das tat, ist noch da mit ihren schweren Mahlsteinen aus Melser Verrucano.

## Verstummt und vergessen

Auch am Niederurner Dorfbach schlummert seit 1958 eine Mühle. Schulvogt Samuel Stüssi hat sie 1829 als Kornmühle erbaut, weiss der Dorfchronist. Das Schild steht noch da: «S. Stüssi Mühle Niederurnen».

Als der letzte Müller krank gewor-



**Verstumte Zeugen:** In Unterterzen treibt das Wasserrad die restaurierte alte Kornmühle an, und in der Mühle Schänis erzählt der Tuggner Bauer und Müller Christian Bruhin von der alten Steinmühle.



Bilder Fridolin Rast

den ist, hat er das Haus verkauft; mit der Auflage, dass die Mühle erhalten bleiben soll, erzählt Besitzer Armin Simon.

Doch Pläne, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sind nie realisiert worden. Auch die heutigen Besitzer haben den Wunsch respektiert. Doch nun wollen auch Simons sie verkaufen.

«Eine gut erhaltene Walzmühle, die um 1880 gebaut worden sein muss.» So freut sich Bauer und Müller Christian Bruhin über die Mühle in Niederurnen. Bühnen, Treppen, Rohre, Transmissionsriemen und -räder füllen den Raum bis unter die hohe Decke. «Maschinenfabrik J. Weber &

Co, Uster», identifiziert ein Schild auf dem Korntrichter den Hersteller.

Zum Schluss gehts nach Unterterzen. Da steht am Bächlein die Kornmühle von 1675. Erhalten und funktionsfähig dank der Renovation von 1975, nachdem sie die Ortsgemeinde Quartan gekauft und zusammen mit dem St. Galler Denkmalschutz renoviert hat. Edwin Walser schwenkt den Holzkännel über das 4,7 Meter grosse Wasserrad, und der Schwall setzt die ganze Maschinerie in Bewegung.

Korn um Korn wird aus dem Trichter in den Mahlgang gerüttelt und zwischen den Mahlsteinen zerrieben. Von hölzernen Wellen und Rädern und von ledernen Treibriemen be-

wegt, siebt der Sechskanter Mehl aus und trennt es vom Griess. «Während der Weltkriege 1914–1918 und 1939–1945 war die Mühle dauernd, ja selbst während der Nacht, in Betrieb», heisst es auf der Unterterzner Website von myschweizerland.com.

Die Mühle gehörte zu einem Landwirtschaftsbetrieb, wie Walser berichtet. Der grosse Backofen für das Dorf war nicht weit. Fünf Generationen Gigers haben bis 1947 auf ihr gemahlen, seit jenem Anton Josef Giger, der 1810 als Müller bezeugt ist.

Die Linthmais-Exkursion endet stilecht im Restaurant «Mühle» in Mühlehorn. Mit Tortilla-Chips und Polenta aus Linthmais.

## «Spoken-Word-Abend» im Grünfels

Rapperswil-Jona. – Am kommenden Samstag, 23. September, 20.30 Uhr, findet auf der Kellerbühne Grünfels in Jona ein «Spoken-Word-Abend» statt.

Spoken Word: Das heisst Texte flüstern, jaulen, keuchen oder schreien; das heisst, selbstverfasste literarische Stücke nicht einfach vorzulesen, sondern performen, wie die Kellerbühne mitteilt.

Für den «Spoken-Word-Abend» bietet die Kellerbühne drei wahre Koryphäen der Schweizer Slam-Szene auf: Gabriel Vetter, Renato Kaiser und Lara Stoll. Drei Stimmen, ein Mikrofon. Und Texte, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten.

Doch ob Liebesgedichte oder Alltagsgeschichten, Prosa oder Lyrik, Pathos oder Humor: Vetter, Kaiser und Stoll vereinen Slam-Poesie mit kurzweiliger Bühnenliteratur.

Ganz der Tradition der jungen Kunst folgend dürfen laut Mitteilung der Kellerbühne von den drei Wortkünstlern unkonventionelle Sprechstücke, überraschende Wendungen und frische Gedanken erwartet werden – ironisch, treffend oder einfach berührend. (eing)



## Traktorfahrer verletzt sich schwer

Am späten Montagabend verunfallte auf der Farnerstrasse in Goldingen ein 27-jähriger Traktorfahrer. Wie die Kantonpolizei St. Gallen schreibt, geriet der Traktor aus bisher ungeklärten Gründen über den Fahrbahnrand hinaus und überschlug sich. Der Fahrer zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Bild Kapo SG

## Wasserzähler etwas früher selbst ablesen

In Rapperswil-Jona werden die Unterlagen für die Selbstablesung der Wasserzähler in diesem Jahr bereits jetzt zugestellt – also vier Wochen früher als üblich.

Rapperswil-Jona. – Damit das Trinkwasser verbrauchergerecht abgerechnet werden kann, erfolgt einmal im Jahr die Selbstablesung durch alle Kunden der Genossenschaft Wasserversorgung Rapperswil-Jona (WVRJ). In diesen Tagen erfolgt die Zustellung der entsprechenden Selbstablesung-Unterlagen, rund vier Wochen früher.

Die WVRJ hat beschlossen, den Versand der Rechnungen für den Trinkwasserkonsum auf Ende Januar 2014, bisher zweite Hälfte Februar, vorzulegen. Damit kommt sie dem Wunsch vieler Liegenschaftsverwaltungen nach, welche im Hinblick auf den Abschluss der Jahresabrechnungen auf eine frühere Rechnungszustellung drängen, wie die WVRJ mitteilt.

Diese Anpassung bedingt, dass die Wasserverbrauchs-Meldungen früher zurückzusenden sind. Demzufolge erhalten die Hauseigentümer, beziehungsweise die Verwaltungen, bereits Mitte November die Meldekarten zugestellt. Die Rückmeldung des Wasserverbrauchs hat neu bis Mitte Dezember 2013 zu erfolgen.

## Einfach und papierlos bezahlen

Bei der Selbstablesung und Bezahlung der Rechnungen gibt es zudem neue Möglichkeiten, wie die WVRJ schreibt. Einfach, sicher, schnell, papierlos – das seien die heutigen Attribute für eine zeitgemässe Geschäftsbeziehung. Die Wasserversorgung Rapperswil-Jona bietet daher zwei neue Auswahlmöglichkeiten an.

Mit der «E-Selbstablesung» können die Kunden den Zählerstand via Smartphone oder Tablet-PC erfassen, direkt zustellen und gleichzeitig den aktuellen Jahresverbrauch erfahren. Bei der «E-Rechnung» erhalten sie die Rechnung direkt im E-Banking. Mit wenigen Mausklicks kann dann die Rechnung im E-Banking geprüft, als PDF auf dem Computer gespeichert und der ausgefüllte Einzahlungsschein zur Zahlung freigegeben werden. (eing)

## In der Altstadt öffnet ein Fenstermuseum

Rapperswil-Jona. – An der Marktgasse in der Rapperswiler Altstadt öffnet ein Fenstermuseum: Daniela Hauser und Urs Schmid zeigen ihre Werke in den Fenstern des «Goldener Eber». Hsiang-Fa Tsao stellt an den Wänden der Kulturbeiz seine Malerei aus, teilen die Veranstalter mit.

Vernissage zur Ausstellung der drei einheimischen Kunstschaffenden ist am Donnerstag, 21. November, um 19 Uhr. (eing)

## IMPRESSUM

### DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin:** Südostschweiz Presse und Print AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO: Andrea Masüger

**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

**Abo- und Zustellservice:** Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-gastersee@suedostschweiz.ch

**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

**Verbreitete Auflage** (Südostschweiz Gesamt): 116 504 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt, 2013)  
**Reichweite:** 245 000 Leser (MACH Basic 2013)

**Adresse:** Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11.  
**E-Mail:** Redaktion Gaster und See: redaktion-ga@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.